Tabelle 65 Gesamttabelle: Bewertung der wesentlichen landespflegerischen Ziele in den Stadtteilen des Stadtgebietes Mainz

Zu jedem Stadtteil erfolgt in der Kopfzeile eine Angabe des Anteils dessen am jeweiligen Planungsraum (Planungsraumnummr in **fett**: > 60 ha, in Klammern (): ≤ 10 ha, unterstrichen: Hauptanteile (2-3 Planungsräume)). Sofern einem Ziel für einen Stadteil eine wesentliche Bedeutung zukommt, wird es bewertet und ggf. erläutert. Über die Nummern in den eckigen Klammern wird auf die Zielformulierungen in den Planungsraumübersichten (Kapitel 4.2.1 bis 4.2.20) verwiesen.

Bewertungsstufen: „+++“: Ziel mit besonderer Bedeutung im jeweiligen Stadtteil; „++“: Ziel mit hoher Bedeutung; „+“: Ziel mit allgemeiner Bedeutung. Die Bewertungen erfolgen entsprechend der Bewertungsmatrix in Tabelle 64.

Für weitere Erläuterungen zu der Tabelle siehe Text.

Die eckigen Klammern sind im digitalen Dokument verlinkt mit den in den jeweiligen Planungsräumen dargestellten Zielen.

Die Größe der Tabelle/Schrift ist durch die Formatierungsmöglichkeiten begrenzt. Zum Ausdruck der Tabelle empfehlen wir die separate PDF-Datei mit einer Seitengröße von DIN A0.

Wesentliche landespflegerische Ziele	Betroffene Planungsräume	Stadtteile und enthaltene Planungsräume															Anzahl der Wertstufe je Ziel			Anzahl betroffener Stadtteile je Ziel
		Neustadt 1, 2	Altstadt 1, 3	Mombach 2, 4, 11, 14, 19	Gonsenheim 3, 4, 11, 14, 15, 16	Hartenberg-Münchfeld 3, 11	Oberstadt (1), 3, (12)	Bretzenheim 3, 7, 12, 15, 16	Hechtsheim 3, 8, (12), 13, 16	Weisenau 3, 9, 13, 20	Finthen 5, 14, 15	Drais 6, 15	Lerchenberg 7	Marienborn 3, 7, 16	Ebersheim (8), 10, 16, 18	Laubenheim 9, 13, 16, 17, 20	'+++'	'++'	'+'	
Erhalt und Entwicklung der Flächen des Lokalen Biotopverbundes - Schwerpunkt: Biotope der Flugsandgebiete Erhalt und Entwicklung des Kalkflugsandgebietes mit seinen prägenden Böden, Dünen und der daran gebundenen Lebensräume sowie weiterer, durch eine extensive Nutzung oder Pflege geprägter Biotope wie Streuobstwiesen oder Extensivobstbestände.	4, 14			+++ Im Mittelpunkt stehen dabei die Kernflächen des LokBV: o NSG „Mainzer Sand II“; „Mombacher Oberfeld“; FFH „Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim“ o NSG „Mainzer Sand“, Teil von „Mainzer Sand II“; FFH „Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim“ Schutz der wertvollen Biotope auch durch Reduzierung der Ausbaubreite der A643 Hinzu kommen Verbindungsflächen und -elemente des LokBV: kleinflächige, offene Sandrasen und trockene Annuellenfluren innerhalb der Bebauung sowie wärmeliebende Wald- und Offenlandbiotope. [26], [71], [72], [74]	+++ Im Mittelpunkt stehen dabei die Kernflächen des LokBV: o NSG „Mainzer Sand“; Teil von „Mainzer Sand II“; FFH „Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim“ o NSG „Lennebergwald“; FFH „Kalkflugsandgebiet Mainz-Ingelheim“ o Gebiet „Im Feilkirsch“ Hinzu kommen die Verbindungselemente am Autobahndreieck südlich des NSG Mainzer Sand II (Kiefernwald und Magerrasen) sowie das Offenlandbiotop (im Siedlungsbereich) an den Gonsbachterassen. [26], [71], [72], [74]								+++ Im Mittelpunkt stehen dabei die Kernflächen des LokBV: o NSG „Höllenberg“ und Teil des NSG „Lennebergwaldes“ o Gebiet „Im Feilkirsch“ o Gebiet „Obstbaugebiet Rotherweg – Berggewann westlich Finthen“ Hinzu kommt als das Verbindungselement am Ohr der Autobahnauffahrt Mainz-Gonsenheim der A 643 (mit Baumhecke und Sandstepennasen). [71], [72], [74]							3	-	-	3
Erhalt und Entwicklung der Flächen des Lokalen Biotopverbundes - Schwerpunkt: Biotope der Auen und Fließgewässer Großflächige Sicherung, Erhalt und Entwicklung der Flächen zum Schutz und zur Entwicklung der wertgebenden Lebensräume und Arten	11, 19, 20			+++ Kern- und Verbindungsflächen/-elemente des LokBV in der Mombacher Aue: o Kernfläche: NSG „Mombacher Rheinufer“: Offenland- und Gehölzbiotope der Auen o Verbindungsfläche: „Mombacher Unterfeld – Ergänzungsflächen“; inkl. GLB „Feuchtgebiet im Weidental“: Halboffenland- und Siedlungsbiotope o Verbindungselement: Weiden-Auenwald südlich des Mombacher Rheinufers [102] Eine weitere Kernfläche liegt zudem im Gonsbachtal: Sicherung/Erhalt/Entwicklung zum Schutz und zur Entwicklung der Lebensräume und Arten, die wieder stärker ein naturnahes Fließgewässer mit seiner charakteristischen Aue betonen (dabei gleichzeitige Funktion als lokale Vernetzungslinie mit Bedeutung für verschiedene Tiergruppen/-arten (Vögel, Fledermäuse, Zauneidechse)) [57]	++ Gonsbachtal: Sicherung/Erhalt/Entwicklung zum Schutz und zur Entwicklung der Lebensräume und Arten, die wieder stärker ein naturnahes Fließgewässer mit seiner charakteristischen Aue betonen (dabei gleichzeitige Funktion als lokale Vernetzungslinie mit Bedeutung für verschiedene Tiergruppen/-arten (Vögel, Fledermäuse, Zauneidechse)) [57]	++ Gonsbachtal: Sicherung/Erhalt/Entwicklung zum Schutz und zur Entwicklung der Lebensräume und Arten, die wieder stärker ein naturnahes Fließgewässer mit seiner charakteristischen Aue betonen (dabei gleichzeitige Funktion als lokale Vernetzungslinie mit Bedeutung für verschiedene Tiergruppen/-arten (Vögel, Fledermäuse, Zauneidechse)) [57]					++ Erhalt der bis auf Randbereiche weitestgehend unverbauten Auen- und Niederungslandschaft; insbesondere der Kern- und Verbindungsflächen des LokBV zum Schutz und zur Entwicklung der wertgebenden Offenland- und Gehölzbiotope der Auen und ihrer Arten beidseitig des Rheinhauptdeiches: Kernfläche: o NSG/-Erweiterung „Laubenheimer-Bodenheimer Ried“ Verbindungsflächen: o Polderbereich Laubenheimer Unterfeld inkl. GLB „Grabensystem mit begleitendem Gehölzsaum Mainz-Laubenheim“ o Lothary-Aue [107]							+++ Erhalt der bis auf Randbereiche weitestgehend unverbauten Auen- und Niederungslandschaft; insbesondere der Kern- und Verbindungsflächen des LokBV zum Schutz und zur Entwicklung der wertgebenden Offenland- und Gehölzbiotope der Auen und ihrer Arten beidseitig des Rheinhauptdeiches: o NSG/-Erweiterung „Laubenheimer-Bodenheimer Ried“ Verbindungsflächen: o Polderbereich Laubenheimer Unterfeld inkl. GLB „Grabensystem mit begleitendem Gehölzsaum Mainz-Laubenheim“ o Lothary-Aue [107]	2	3	-	5
Erhalt und Entwicklung der Flächen des Lokalen Biotopverbundes - Schwerpunkt: Offen- und Halboffenbiotope (inkl. der Steinbrüche, Hohlwege, Lösswände)	2-6, 9-13, 15-8	+ Wenige verbliebene naturnahe Flächen (z.B. des Lokalen Biotopverbundes) [10]		Insbesondere gehölzdominierte Siedlungsbiotope sowie kleinflächige Offenland- und Halboffenlandbiotope (im Norden des Stadtteils) als Trittsteinbiotope, Dünenrelikt Pfarrer-Bechtolsheimer Weg [26]	+++ (Halb-)Offenlandschaften innerhalb der Agrarlandschaft sowie in den Siedlungsbereichen - hier insb. gehölzdominierte Biotope wie das Waldvillengebiet und kleinflächige Gehölze als Trittsteinbiotope [18], [26], [77] Besondere Bedeutung der Kernfläche: Gonsbachtal östlich der A60 [57] Agrarlandschaft: Im Vordergrund steht hier die grundsätzliche Anreicherung mit kleinräumigen Vernetzungsstrukturen wie Baum- und Strauchhecken, Ackerrandstreifen, Säumen, Brachen [85]	+ Im Siedlungsbereich: Offene und gehölzdominierte Siedlungsbiotope mit alten Baumbeständen und Alleen (u.a. Grünanlagen, Friedhöfe)	+ Im Siedlungsbereich: Offene und gehölzdominierte Siedlungsbiotope mit alten Baumbeständen und Alleen (u.a. Grünanlagen, Friedhöfe) sowie Ausgleichsflächen [18]	++ Innerhalb der großflächigen Siedlungsbereiche: Offene und gehölzdominierte Siedlungsbiotope mit alten Baumbeständen, Alleen und offene bis halboffene Lebensräume [18] Im Wildgrabental: Großflächiger Erhalt und Entwicklung insbesondere der Offenland- und Halboffenlandbiotope an der alten Ziegelei, dem GLB „Wiesen- und Gehölzgrundstücke am Schaftriebweg“ sowie in den bereits renaturierten Bereichen am Wildgraben; zudem naturnahe Entwicklung weiterer Abschnitte am Wildgraben und Marienborner Graben Innerhalb der Agrarlandschaft: Insb. grundsätzliche Anreicherung der von Getreideäckern geprägten Landschaft mit kleinräumigen Vernetzungsstrukturen wie Baum- und Strauchhecken, Ackerrandstreifen, Säumen, Brachen und extensiv genutzten Flächen zum Erhalt der Fauna und Flora der Agrarlandschaft (insbesondere Feldhamster, Greifvögel, Gebüschbrüter, Arten der Feldflur) [85]	++ Im Siedlungsbereich: Kleinflächige (Halb-) Offenlandbiotope und Ausgleichsflächen; Lößwände im Bereich der Siedlungsränder Laubenheimer Steinbruch: kleinere Anteile gehören zu Hechtsheim, hier Erhalt und die Entwicklung einer vielfältigen Relief- und Biotopstruktur [68] Innerhalb der Agrarlandschaft: großräumige Offenland- und Halboffenlandbiotope - hier insb. grundsätzliche Anreicherung der von Getreideäckern geprägten Landschaft mit kleinräumigen Vernetzungsstrukturen wie Baum- und Strauchhecken, Ackerrandstreifen, Säumen, Brachen und extensiv genutzten Flächen zum Erhalt der Fauna und Flora der Agrarlandschaft (insbesondere Feldhamster, Greifvögel, Gebüschbrüter, Arten der Feldflur) [85]		++ Wesentliche Anteile der Steinbrüche Weisenau und Laubenheim: wesentlich sind hier der Erhalt und die Entwicklung einer vielfältigen Relief- und Biotopstruktur, die von offenen, im Mainzer Stadtgebiet seltenen Lebensräumen geprägt wird. Vorhandene Gehölzzonen werden als Bestandteil in das Entwicklungsziel einbezogen. Wertvolle faunistische Funktionen sind dabei zu berücksichtigen. [68] Im Siedlungsbereich: Sonderstandort "Gleisanlage Zementwerk" als Verbindungselement [18]	+++ Im Siedlungsbereich: Kleinflächige (Halb-)Offenlandbiotope mit dem Gonsbachtal-Quellgebiet westlich der A 60 als größtem und wichtigstem Bestandteil [32] Innerhalb der Agrarlandschaft: Großräumige (Halb-)Offenlandbiotope - v.a. im westlichen Bereich zwischen dem Ober-Olmer Wald, dem Layenhof und den Flugsandgebieten. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der weitgehend unzerschnittenen Kernfläche "Layenhof" zu. [77]	+ Im Siedlungsbereich: Kleinflächige gehölzdominierte Biotope [38] Innerhalb der Agrarlandschaft: Großräumige (Halb-)Offenlandbiotope - v.a. im westlichen Bereich zwischen dem Ober-Olmer Wald, dem Layenhof und den Flugsandgebieten [77]		+ Kleinflächige gehölzdominierte Biotope im Siedlungsbereich [43]	+ Offene und gehölzdominierte Siedlungsbiotope [18], Lößwand westlich Marienborn Außerhalb der bebauten Bereiche: Im Vordergrund steht hier die grundsätzliche Anreicherung mit kleinräumigen Vernetzungsstrukturen wie Baum- und Strauchhecken, Ackerrandstreifen, Säumen, Brachen. [85]	+ Gehölzdominierte und offene bis halboffene Siedlungsbiotope Innerhalb der Agrarlandschaft: Im Vordergrund steht die grundsätzliche Anreicherung der von Getreideäckern geprägten Landschaft mit kleinräumigen Vernetzungsstrukturen wie Baum- und Strauchhecken, Ackerrandstreifen, Säumen, Brachen und extensiv genutzten Flächen zum Erhalt der Fauna und Flora der Agrarlandschaft (insbesondere Feldhamster, Greifvögel, Gebüschbrüter, Arten der Feldflur). [85] Im Bereich der Weinberge: Erhalt und Entwicklung der hier zahlreich eingelagerten Trittsteinbiotope (Lösswände/-böschungen, Hohlwege, Hecken, Feldgehölze, Einzelbäume, extensiv gepflegte bis brachgefallene Obstwiesen, trockene Säume u.ä.) [99] In Ebersheim: Kleinflächige Verbindungselemente des LokBV erhalten [56]	+ Im Siedlungsbereich: Park und Waldfläche zwischen Riedweg und Zukunftsstraße als einziges Verbindungselement des LokBV innerhalb Laubenheims [51] Steinbrüche Weisenau und Laubenheim: Wesentliche Anteile gehören zu Laubenheim - wesentlich sind hier der Erhalt und die Entwicklung einer vielfältigen Relief- und Biotopstruktur, die von offenen, im Mainzer Stadtgebiet seltenen Lebensräumen geprägt wird. Vorhandene Gehölzzonen werden als Bestandteil in das Entwicklungsziel einbezogen. Wertvolle faunistische Funktionen sind dabei zu berücksichtigen. [68] Im Bereich der Weinberge: Erhalt und die Entwicklung des hier z.T. ausgebildeten kleinräumigen Netzes aus Hohlwegen, Lössböschungen und Weinbergsmauern mit Gebüschen, u.a. als Lebensraum einer großen Zauneidechsenpopulation [95] Agrarlandschaft: Im Vordergrund steht hier die grundsätzliche Anreicherung der Laubenheimer Höhe mit kleinräumigen Vernetzungsstrukturen wie Baum- und Strauchhecken, Ackerrandstreifen, Säumen, Brachen. [85]	2	4	8	14
Erhalt und Entwicklung der Flächen des Lokalen Biotopverbundes - Schwerpunkt: Waldbiotope (außerhalb der Flugsandgebiete gelegene Bereiche)	7												+++ Erhalt und Entwicklung der Verbindungselemente des Lokalen Biotopverbundes (v.a. Wald, waldartige Siedlungsgehölze) in den Siedlungsflächen auch als gliedernde Elemente und klimatisch ausgleichend wirksame Strukturen [43]				1	-	-	1
Erhalt und Entwicklung der für den Biotop- und Artenschutz wertvollen Flächen/Funktionen - zusätzlich zu den Zielen des Lokalen Biotopverbundes.	5, 19			++ Erhalt der südlichen Teile des Planungsraumes 19 (Mombacher Aue) – auch als Pufferzonen der nördlich anschließenden, wertvolleren Flächen. Sie sind zudem im Hinblick auf Funktionen im Lokalen Biotopverbund langfristig – unter Einbindung der bereits vorhandenen Verbindungselemente – zu entwickeln (z.B. durch die Umsetzung von LEF). Als langfristiges Ziel: Wiederherstellung eines auentypischen Wasserhaushaltes in möglichst großen Teilen des Planungsraumes (ggf. auch mit Schlitzung von Deichen) [103], [105]								++ Naturnahe Entwicklung des Aubachs und Königsbornbaches als zukünftige Elemente des Biotopverbundes und der Grünflächenstruktur im Siedlungsbereich: Fortsetzung der in kleinen Abschnitten begonnenen Renaturierungsmaßnahmen (siehe Kapitel 3.2.1.2) [33]							-	2	-	2
Weitgehende Offenhaltung der Landschaft insbesondere für Zugvögel, Feldhamster, Zauneidechse.	12, 16, 20							+++ Feldhamster und Zauneidechse in den Offenlandbereichen [62], [87]	+++ Überregional bedeutsamer Vogelzug- und -rastkorridor in den Offenlandbereichen [86] Feldhamster und Zauneidechse in den Offenlandbereichen [87]					++ Feldhamster und Zauneidechse in den Offenlandbereichen [87]	+++ Überregional bedeutsamer Vogelzug- und -rastkorridor in den Offenlandbereichen [86] Feldhamster und Zauneidechse in den Offenlandbereichen [87]	+ Überregional bedeutsamer Vogelzug- und -rastkorridor in den Offenlandbereichen [86], [108]	3	1	1	5
Artenschutz im Siedlungsbereich -durch Sicherung und Schaffung von Nistmöglichkeiten für Gebäudebrüter -sowie Vermeidung von Vogelschlag an Glas	1-10	+ [5], [11], [19]	+ [5], [19]	+ [11], [19], [27]	+ [19], [27], [31]	+ [5], [11], [19]	+ [5], [19]	+ [19], [42]	+ [19], [46]	+ [19], [50]	+ [31]	+ [37], [42]	+ [42]	+ [19], [42]	+ [46]	+ [50]	-	-	15	15
Erhalt und Entwicklung der Vernetzungslinien insbesondere zur Schaffung von Leitstrukturen für die Fauna	1-3, 12, 14, 20	+ Rheinufer als Vernetzungslinie [6], [12], [20]	+ Rheinufer als Vernetzungslinie [6], [20]	++ Schaffung von Grünverbindungen über die A643 zur Vernetzung der isolierten Bereiche westlich der Autobahn [73]	++ Schaffung von Grünverbindungen über die A643 zur Vernetzung der isolierten Bereiche westlich der Autobahn [73]			+ Verbindung des Wildgrabentales mit der Agrarlandschaft [63]		+ Rhein und Rheinufer sowie die verbliebene schmale Aue und Rheinhauptdeich [109], [20]						++ Rhein und Rheinufer sowie die verbliebene schmale Aue und Rheinhauptdeich Polder Laubenheim: Richtung Süden zum GLB in Bodenheim verlaufende Gräben als Vernetzungslinie erhalten/entwickeln. Zusätzlich zukünftige Vernetzungsachse West-Ost durch den Polder [109]	-	3	4	7
Erhalt und Entwicklung der wertvollen Biotope bei gleichzeitiger Schaffung/Einhaltung von Regelungen zur kombinierten, abgestimmten Nutzung auch als Freiraum für die Erholungsnutzung	13, 14, 19, 20			+++ Flugsandgebiete: Störende Freizeitaktivitäten sind auszuschließen, zu vermeiden oder auf entsprechend weniger empfindliche Teilbereiche zu beschränken [75] Mombacher Aue: Konzentrierung der Erholungsnutzungen in Form von stiller, naturbezogener Naherholung auf die südlichen bis mittleren Teilflächen, um Störungen der wertvollsten Flächen auszuschließen [104]	++ Störende Freizeitaktivitäten sind in den hochwertigen Flugsandgebieten auszuschließen, zu vermeiden oder auf entsprechend weniger empfindliche Teilbereiche zu beschränken. [75]				+ Kalksteinbrüche: Mittel- bis langfristig ist der der südliche Laubenheimer Steinbruch in die Freiraumgestaltung einzubeziehen; dabei auch Herstellung der Anbindung an die südlich anschließende Agrarlandschaft [69]	++ Kalksteinbrüche: Erhalt der abwechslungsreichen Struktur, günstigen siedlungsnahen Lage, Anbindung an die Rheinpromenade. Mittel- bis langfristig ist der der südliche Laubenheimer Steinbruch in die Freiraumgestaltung einzubeziehen; dabei auch Herstellung der Anbindung an die südlich anschließende Agrarlandschaft [69] Lothary Aue: Abstimmung der Erholungsnutzungen und Landwirtschaft mit dem Arten- und Biotopschutz; wichtig ist hierbei v.a., die Entwicklung standorttypischer Bedingungen, (v.a. Wasserhaushalt) und hieran gebundener extensiver Offenlandlebensräume (feuchtes und mesophiles Grünland, Röhrichte u.ä.) sowie Gehölzstrukturen (Auwäldchen). [110]	++ Störende Freizeitaktivitäten sind in den hochwertigen Flugsandgebieten auszuschließen, zu vermeiden oder auf entsprechend weniger empfindliche Teilbereiche zu beschränken. [75]					+++ Kalksteinbrüche: Erhalt der abwechslungsreichen Struktur, günstigen siedlungsnahen Lage, Anbindung an die Rheinpromenade. Mittel- bis langfristig ist der der südliche Laubenheimer Steinbruch in die Freiraumgestaltung einzubeziehen; dabei auch Herstellung der Anbindung an die südlich anschließende Agrarlandschaft [69] Laubenheimer Aue: Abstimmung der Erholungsnutzungen und Landwirtschaft mit dem Arten- und Biotopschutz. Wichtig ist hierbei v.a. die Störungsarmut der wertvollsten Teilflächen (z.B. des NSGs), die Entwicklung standorttypischer Bedingungen, (v.a. Wasserhaushalt) und hieran gebundener extensiver Offenlandlebensräume (feuchtes und mesophiles Grünland, Röhrichte u.ä.) sowie Gehölzstrukturen (Auwäldchen). [69], [110]	2	3	1	6
Sicherung der großflächig unzerschnittenen Räume	15										++ Zwischen Finthen, Drais und Layenhof [81]	+ Zwischen Finthen, Drais und Layenhof [81]					-	1	1	2
Erhalt und Entwicklung von Vernetzungslinien insbesondere zur Verbindung der siedlungsnahen Freiräume und Naherholungsgebiete mit den Siedlungsbereichen	1, 2, 4, 17	++ Sicherung oder Wiederherstellung einer funktionalen Durchlässigkeit der industriellen Bereiche - auch für Tierarten der Aue und angrenzender Räume (insbesondere in West-Ost-Richtung) [7]		+++ Insb. Anbindung des Siedlungsbereiches an die Naherholungsräume (dabei Optimierung der Durchgängigkeit des Mittleren Grüngürtels) [24] Sicherung oder Wiederherstellung einer funktionalen Durchlässigkeit der industriellen Bereiche – auch für Tierarten der Aue und angrenzender Räume (insbesondere in West-Ost-Richtung) [7]	++ Insb. Anbindung des Siedlungsbereiches an die Naherholungsräume (dabei Optimierung der Durchgängigkeit des Mittleren Grüngürtels) [24]											++ Vernetzung des Laubenheimer Hanges mit den angrenzenden Erholungsgebieten/Freiräumen durch Wege- und Grünverbindungen [97]	1	3	-	4
Sicherung der bestehenden Grünräume zur Erholungsnutzung im Siedlungsbereich und Erhöhung des Anteils entsprechend den Planungsrichtwerten (wohnungsbezogene, wohnungsnahe und stadtteilbezogene Grünräume; vgl. Kapitel 3.5.3.2. - Kleinflächige Freiräume und Freiraumvernetzung) Bei der (Neu-)Gestaltung/strukturellen Aufwertung von Freiflächen sind ökologische Kriterien zu berücksichtigen. Öffentliche und halböffentliche Flächen sind zu präferieren. Optimierung der Anbindung an die siedlungsnahen Freiräume insbesondere durch schattenspendende und stadtbildprägende Baumreihen und Alleen. Neben der Erholungsfunktion kommt diesen Grünräumen und deren Vernetzungen auch eine Funktion als Trittsteinbiotope sowie als klimatisch wirksame Bereiche zu.	1, 3-7, 9, 10	+++ [1], [2], [13]	+++ [1]	++ [22]	++ [13], [22]	+ [13]	+ [13]	++ [13], [39]	++ [13]	++ [13], [49]	++ [28]	++ [34]	++ [39]	++ [13], [39]	++ [52]	++ [49]	2	11	2	15
Erhalt und Entwicklung der Grünstrukturen der bebauten Bereiche Hierzu gehören insbesondere auch kleinere Strukturen, die nicht den wohnungsbezogenen/wohnungsnahen/stadtteilbezogenen Grünräumen zuzuordnen sind, wie beispielsweise auch Fassaden und Dachbegrünungen, Abstandsgrünflächen, begrünte Innenhöfe. Neben der optischen Wirkung kommt dieser Grünausstattung auch eine klimatische Funktion und eine Funktion als Trittsteinbiotope zu.	1-4, 8	+++ Insb. nördliche Neustadt: zur Schließung des Inneren Grüngürtels [3], [14]	++ Insb. im Bereich des Inneren Grüngürtels [3], [14]	++ Insb. in dem industriell geprägtem Bereich und im Bereich des Mittleren Grüngürtels [9], [14], [23]	+ [14], [23]	++ Insb. im Inneren Grüngürtel und zur besseren Anbindung dessen an die Neustadt sowie an den Mittleren Grüngürtel [14]	+ Insb. im Mittleren Grüngürtel [3], [14]	+ Insb. im Übergang vom Mittleren Grüngürtel zur Grünzäsur am Stadion und zum Wildgrabental [14]	+ [14], [48]	+ [14]				+ [14]			1	3	6	10
Erhalt und Entwicklung der Grünzäsuren zur Optimierung der Erholungsnutzung (Grünzäsuren: Bereiche mit einem verdichteten Netz aus Freiflächen und kleineren Grünstrukturen, vgl. Kapitel 4.3.8 - Grünzäsuren) Von Bedeutung ist dabei auch die Verbindung der Grünzäsuren untereinander bzw. die Anbindung an die angrenzenden siedlungsfreien Bereiche.	1, 3, 4, 11-13	+++ Insb. Schließung des Inneren Grüngürtels im Norden [2], [15]	+ Insb. Anbindung der Siedlungsbereiche an den Inneren Grüngürtel [2], [15]	+ Insb. entlang der K18 [23], [59]	++ Insb. Optimierung der Anbindung des Inneren und Mittleren Grüngürtels und des Gonsbachtales; Grünzäsur des Gonsbachtals als siedlungsnaher Erholungsraum; auch als wichtige Grünverbindung von der Innenstadt und dem Rhein in die Agrarlandschaft und zum Lennebergwald [15], [23], [59]	++ Insb. Verdichtung des Inneren Grüngürtels [15], [59]	+ [15]	++ Insb. Optimierung der Anbindung des Mittleren Grüngürtels an die Grünzäsur am Stadion und den Wildgraben; Grünzäsur des Wildgrabentales als siedlungsnaher Erholungsraum; auch als wichtige Grünverbindung vom innenstadtnahen Bereich in die Agrarlandschaft [15], [65]	+ Grünzäsur: Steinbrüche [69]	+ Grünzäsur: Steinbrüche [69]				+ Übergang der Grünzäsur des Wildgrabentales an die Agrarlandschaft [15]		+ Grünzäsur: Steinbrüche [69]	1	4	6	11
Sicherung und Entwicklung des durch die Kulturlandschaft-selemente geprägten Landschaftsbildes sowie der damit verbundenen Erholungseignung als großflächiger, weiter und offener, strukturreicher Freiraum, insbesondere als siedlungsnaher Freiraum	11, 15-18				+ Historische Kulturlandschaft zwischen dem Gonsbach und dem südlichen Rand des historischen Gonsenheimer Ortskernes zwischen den Straßen „An der Oberbrücke“ und „Im Niedergarten“ [60] Obstanbau als charakteristische und prägende Nutzung, insbesondere extensive Bewirtschaftungsformen [79]			+ Großflächiger, weiter und offener, strukturreicher Freiraum [89], u.a. Getreideanbau als charakteristische und prägende Nutzung, insbesondere extensive Bewirtschaftungsformen [88]	+ Großflächiger, weiter und offener, strukturreicher Freiraum [89], u.a. Getreideanbau als charakteristische und prägende Nutzung, insbesondere extensive Bewirtschaftungsformen [88]		+ Z.B. Streuobstwiesen, Feldgehölze, Hecken, Hohlwege [78] Obstanbau als charakteristische und prägende Nutzung, insbesondere extensive Bewirtschaftungsformen [79]	+ Z.B. Streuobstwiesen, Feldgehölze, Hecken, Hohlwege [78] Obstanbau als charakteristische und prägende Nutzung, insbesondere extensive Bewirtschaftungsformen [79]		+ Großflächiger, weiter und offener, strukturreicher Freiraum [89], u.a. Getreideanbau als charakteristische und prägende Nutzung, insbesondere extensive Bewirtschaftungsformen [88]	+++ Insb. Erhalt der Weinbaulandschaft in ihrer jetzigen Ausdehnung [100] sowie des großflächigen, weiten und offenen, strukturreichen Freiraums [89], u.a. Getreideanbau als charakteristische und prägende Nutzung, insbesondere extensive Bewirtschaftungsformen [88]	+++ Erhalt der Weinbaulandschaft in ihrer jetzigen Ausdehnung [96]	2	-	6	8
Reduzierung und Vermeidung von schädigenden Auswirkungen, die aus der Versiegelung, Bebauung und dem Verkehr u.ä. resultieren **Weitgehende Freihaltung der Landschaft von Bebauung und Einfriedungen** **Minimierung von Kulturschutzeinrichtungen**	2, 7, 8, 14-16	+ Insb. durch die industriellen Bereiche, v.a. bei Beeinträchtigungen angrenzender Planungsräume (v.a. durch klimatische, lufthygienische und akustische Belastung) [8]		++ Insb. in den Flugsandgebieten um die Bedeutung und Funktionen für den Arten- und Biotopschutz und die Naherholung nicht zu gefährden [76] sowie durch die industriellen Bereiche, v.a. bei Beeinträchtigungen angrenzender Planungsräume (v.a. durch klimatische, lufthygienische und akustische Belastungen) [8]	+ Insb. in den Flugsandgebieten um die Bedeutung und Funktionen für den Arten- und Biotopschutz und die Naherholung nicht zu gefährden [76]			+ Insb. in der (Halb-)Offenlandschaft [80]	+ In der (Halb-)Offenlandschaft [90] wie auch im Bereich des Wirtschaftsparks zur landschaftlichen Einbindung dessen in die umgebende Agrarlandschaft [45], [47]		+ Insb. in den Flugsandgebieten um die Bedeutung und Funktionen für den Arten- und Biotopschutz und die Naherholung nicht zu gefährden [76] sowie in der (Halb-)Offenlandschaft [80]	+ Insb. in der (Halb-)Offenlandschaft [41]	+ Insb. in der (Halb-)Offenlandschaft [41]		+ Insb. in der (Halb-)Offenlandschaft [90]	+ Insb. in der (Halb-)Offenlandschaft [90] sowie auch im Bereich des Wirtschaftsparks zur landschaftlichen Einbindung dessen in die umgebende Agrarlandschaft [45], [47]	+ Insb. in der (Halb-)Offenlandschaft [90]	-	1	10	11
Erhalt und Optimierung strukturreicher landschaftstypischer Siedlungsränder im Übergang zum umgebenden siedlungsfreien Raum - unter Berücksichtigung des Lokalen Biotopverbundes - sowie bei Erhalt und Förderung der siedlungsklimatischen Austauschfunktionen zwischen den Freiflächen und dem Siedlungsbereich	5-7, 10										+ Übergang zu den Flugsandgebieten bzw. zur Obstbaulandschaft [29]	+ Übergang zur Obstbaulandschaft, analog der Entwicklung am Südrand [35]	+ Übergang zur Obst- und Ackerbaulandschaft [40]		+ Übergang zur Agrarlandschaft: Erhalt der klimatischen Durchlässigkeit am Siedlungsrand v.a. im Süden [53]		-	-	4	4
Sicherung der klimatisch wertvollen Freiflächen außerhalb der Siedlungsbereiche und Erhalt der großräumig zusammenhängenden Ventilationsbahnen mit wichtigen siedlungsklimatischen Ausgleichsfunktionen	10-12, 15, 16			+ Nördliches Gonsbachtal: Tal als regionale Ventilationsbahn mit Ausgleichswirkungen für die Innenstadt und Industriegebiete am Rhein; dabei Vermeidung dichter Querriegel Offenhaltung auch als Überschwemmungsgebiet für den Hochwasserschutz [58]	++ Gonsbachtal als regionale Ventilationsbahn mit Ausgleichswirkungen für die Innenstadt und Industriegebiete am Rhein; wichtig ist hier die Vermeidung dichter Querriegel; Offenhaltung auch als Überschwemmungsgebiet für den Hochwasserschutz [58] Ventilationsbahnen im SW insb. mit Ausgleichsfunktionen für Finthen und Drais sowie die geschlossenen, innenstadtnahen Siedlungsbereiche [82]	+ Teilbereiche Gonsbachtal: Tal als regionale Ventilationsbahn mit Ausgleichswirkungen für die Innenstadt und Industriegebiete am Rhein; wichtig ist hier die Vermeidung dichter Querriegel; Offenhaltung auch als Überschwemmungsgebiet für den Hochwasserschutz [58]		+++ Ausgleichsfunktionen vor allem für die geschlossenen, innenstadtnahen Siedlungsbereiche [91] Wildgrabental als Ventilationsbahn mit Ausgleichswirkungen bis in die Innenstadt; Offenhaltung auch für den Hochwasserschutz [64]	+++ Ausgleichsfunktionen vor allem für Hechtsheim [91]		++ Ausgleichsfunktionen insb. für Finthen und Drais sowie die geschlossenen, innenstadtnahen Siedlungsbereiche [82]	+ Ausgleichsfunktionen insb. für Finthen und Drais sowie die geschlossenen, innenstadtnahen Siedlungsbereiche [82]		++ Ausgleichsfunktionen vor allem für Marienborn, Bretzenheim, Hechtsheim und die Oberstadt [91]	++ Ventilationsbahnen im Norden des Stadtteils mit Ausgleichsfunktionen vor allem für Hechtsheim [91]		2	4	3	9
Erhalt und Entwicklung der Klimafunktionen: Durchlässigkeit, klimatisch ausgleichend wirkende Vegetationsbestände im Siedlungsbereich und Vermeidung weiterer Versiegelungen	1, 3-6	+ Insb. Vermeidung weiterer Versiegelungen [4], [17]	+ Insb. Vermeidung weiterer Versiegelungen [4], [17]	+ Insb. Vermeidung weiterer Versiegelungen [25]	++ Insb. Durchlässigkeit zwischen Siedlungsbereich und Ventilationsbahn (Gonsbachtal) [17] und Vermeidung weiterer Versiegelungen [25]	++ Insb. Vermeidung weiterer Versiegelungen [16], [17]	+ Insb. Vermeidung weiterer Versiegelungen [16], [17]	+++ Insb. Durchlässigkeit zwischen Siedlungsbereich und Ventilationsbahnen [16], [17]	+ Insb. Durchlässigkeit zwischen Siedlungsbereich und Ventilationsbahn [17]	+ Insb. Vermeidung weiterer Versiegelungen [16], [17]	++ Insb. Durchlässigkeit zwischen Siedlungsbereich und Ventilationsb